



# Kompost, Erde, Düngung

Gesunder Boden – gesunde Pflanzen

**blv**  
ROBERT  
SULZBERGER

**erklären aber die unterschiedlichen Eigenschaften der Bodenarten.**

## **Sand**

Zwischen den relativ groben Sandkörnern bleiben entsprechend große Poren, durch die das Wasser rasch versickert. Auch Nährstoffe kann der Sand kaum festhalten. Andererseits füllen sich die Zwischenräume reichlich mit Luft, die für Pflanzenwurzeln unentbehrlich ist. Bei der Bodenbearbeitung leistet das lockere Substrat dem Gärtner wenig Widerstand, und auch für die Pflanzen ist es leicht zu durchwurzeln.

## **Ton**

Ganz im Gegensatz dazu der Ton: Die winzigen Teilchen sind stark »verklebt«, sie lassen sich nur mühselig durchdringen

und bilden kaum Zwischenräume. Wenn der Boden nicht gerade völlig ausgetrocknet ist, haftet in diesen Zwischenräumen Wasser, und zwar so kräftig gebunden, dass es nur in geringem Maße an die Pflanzen abgegeben wird. Deshalb können sich in einem Tonboden rasch Welkeerscheinungen zeigen, obwohl eigentlich genügend Wasser vorhanden wäre. Luft hat in den wenigen wassergefüllten Zwischenräumen sowieso kaum Platz. Dafür können sich an den vielen winzigen Teilchen mit relativ großer Oberfläche in hohem Maße Nährstoffe anlagern.



**Zahlreiche winzige Körnchen im tonigen Lehm sorgen für einen schmierigen Boden.**

**Schluff**

Der Schluff liegt mit all seinen Merkmalen genau zwischen den beiden Extremen Sand und Ton. Trotzdem stellt Schluff noch nicht das Optimum eines Mineralbodens dar.

Da in der Praxis in den seltensten Fällen ein »reinrassiger« Boden nur mit einer, klar definierbaren Korngrößen-Fraktion vorliegt, müssen meist die Mischungen definiert werden. Da gibt es dann schluffigen Sand, tonigen Schluff, sandigen Ton usw.

## **Lehm**

Für einen Boden, in dem alle drei Bestandteile gemischt vorhanden sind, existiert eine neue Bezeichnung, die allgemein bekannt ist: Lehm. Je nach vorherrschender Körnungsart spricht man auch hier von sandigem oder tonigem

Lehm. Im schluffigen Lehm schließlich findet sich die optimale Mischung aller physikalischen Eigenschaften, was ihren Einfluss auf das Gedeihen der Pflanzen betrifft.

## Die Körnung erkennen

Mittels sehr einfacher Untersuchungsmethoden kann sich auch der Laie darüber Klarheit verschaffen, welche Körnungsgröße in seinem Garten vorherrscht. Schon mit der bloßen Hand können mit etwas Feingefühl und Übung die überwiegenden Bestandteile problemlos erkannt werden.

### **Erster Versuch: die Schlämmprobe**

Hierfür gibt man einen Teil des Substrats in ein durchsichtiges Gefäß, das mit